

# "Süchtig" nach "kölsche Tön"

## Tolle Premiere mit Marie-Luise Nikuta und den 3 Colonias - 1000 Jecken

Von Gerd Michiels

KOBLENZ. Allen Unkenrufen im Vorfeld zum Trotz: Die Gelb-Rot-Sitzung "Kölle Alaaf in Kowelenz" erwies sich als ein echter Knaller, wird - wenn es die Finanzen erlauben - sicher zu einem fes~ten Bestandteil im närrischen Programm von Koblenz werden. Und auch die zweite Premiere verlief mehr als erfolgreich: "Einpeitscher" **Torty de Banana** versetzte das begeistert mitgehende Publikum aus dem Nordteil des Landes geradezu in Trance. Die Menschen klatschten sich die Hände (fast) wund, trampelten mit den Füßen, dass die Halle nur so "wackelte" und brüllten sich die Seele aus dem Leib. Das nennt man "Rakete" üben . . . Deshalb hatte Sitzungspräsident Frank Ackermann, der gekonnt und locker-flockig durchs nicht enden wollende Programm führte, mit toll kos~tümierten und Köln-erfahrenem Publikum leichtes Spiel. Und auch der Elferrat spielte mit. Er hatte sich in den Hintergrund der Bühne verzogen, trank Kölsch oder Zischke, und machte mit!

Obwohl auch Kowelenzer und Andernacher Jecken ihr Können den mehr als 1000 Besuchern am Sonntagnachmittag präsentierten, waren die Menschen "süchtig" nach Kölsche Tön, umjubelten Marie-Luise Nikuta, die "Stimme des Kölner Karnevals", ebenso wie die 3 Colonias - mit dem Höhepunkt, dem Auftritt von "Marilyn Monroe". Aber auch die Kölsch Hännes`chen (Tanzgruppe mit 50 Akteure in Original-Kostümen), vor allem aber die Original Kammerkätzchen & Kammerdiener (Tanzgruppe) etc. wussten zu begeistern. Immer wieder war dieser Satz zu hören: "In der Rhein-Mosel-Halle herrscht eine Stimmung wie im Gürzenich." Marie-Luise Nikutas Dank an die "kölschen Schängel": "Ich bin zum ersten Mal in Koblenz - bestimmt aber nicht das letzte Mal!"

Die Kostümsitzung mit Ball (Prunksitzung) der Narrenzunft Gelb-Rot ist am Samstag ab 20.11 Uhr, und eine weitere Sitzung beginnt am Sonntag um 14.11 Uhr - jeweils in der Rhein-Mosel-Halle. Karten sind beim Koblenzer Schlüsseldienst erhältlich.

Rhein-Zeitung vom 01.02.2000